

Glücksmomente aus Uster: Die Kunst handgefertigter Weihnachtskarten

Eine handgeschriebene Weihnachtskarte ist eine simple und doch so herzenvolle Geste, die jede und jeder gerne erhält. Noch persönlicher wird das kleine Geschenk, wenn die Karte selbst angefertigt und speziell für das Ereignis entworfen wurde. Der Betrieb «Kunstvoll» des Werkheims Uster fertigt unter anderem genau solche Winter- und Weihnachtskarten von Hand an. Diana Michel, Betriebsleiterin von «Kunstvoll», gibt einen kleinen Einblick in die Produktion.

Nebel bedeckt die Friedhofstrasse in Uster. Es ist kalt, und die feuchte Luft glitzert in der Morgensonne. Ruhe und Vertrautheit kommen auf. Gefühle, die sich auch nach dem Betreten des Werkheim-Betriebs «Kunstvoll» nicht vertreiben lassen. Konzentriert arbeiten rund zehn Mitarbeitende an unterschiedlichen Aufgaben, die für die Kartenproduktion notwendig sind.

«Die Karten spielen in vielen Aspekten eine wichtige Rolle. Sie bieten attraktive Tätigkeiten, stärken unsere Präsenz und sichern als wichtige Einnahmequelle die Arbeitsplätze im Betrieb», erklärt Diana Michel, Betriebsleiterin von «Kunstvoll». Der Betrieb beschäftigt jene Mitarbeitenden, welche gerne gestalterisch arbeiten. Durch unterschiedliche Projekte sind sie das ganze Jahr mit vielfältigen Aufträgen beschäftigt, nicht nur in der Wintersaison.

Aktuell wird in der Kartenproduktion an einer Bestellung über 1300 Stück des Kartenmotivs «Winterbaum» gearbeitet. Sachte wird jede Schneeflocke, jeder Stern, jeder Glitzertupf, jeder Werkheim-Kleber von Hand, mit viel Gefühl und Konzentration auf den Karten angebracht. «Für uns ist wichtig, dass die Kund-



Die Mitarbeitenden sind das ganze Jahr mit unterschiedlichen Projekten beschäftigt.

schaft unsere Produkte kaufen, weil sie von diesen überzeugt sind, und nicht nur, weil sie etwas Gutes tun möchten», sagt Diana Michel, während sie durch das Atelier geht.

Die Kundschaft setzt sich aus Einzelpersonen, Vereinen und Firmen zusammen. Diese Diversität schätzt der Betrieb sehr, und spiegelt sie auch in der Kartenproduktion wider. Jährlich entstehen neue Motive für verschiedene Anlässe – von Weihnachtskarten bis hin zu Geburtstags-, Jubiläums- oder Dankeskarten. Auch der aktuellen Katalog für Weihnachts- und Winterkarten bieten sechs verschiedene Motive zur Auswahl.

Diana Michel erklärt: «Wir versuchen mit unterschiedlichen Gestaltungstechniken und Designs die Bandbreite an Vorlieben und Bestellmengen abzudecken, immer aber mit unserer Handschrift. Typisch für uns sind handgefertigte Akzente mit Liebe zum Detail.» Da nicht planbar ist, welche Karten zum Verkaufsschlager werden, wird die Kartenkollektionen so gestaltet, dass innerhalb von zwei Monaten auch grosse Bestellmengen konfektioniert werden können. Zudem wer-



Die Karten dienen als Einnahmequelle, um die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden zu sichern.

den auch andere Produkte hergestellt. Im Atelier hängen unzählige Girlanden, Geschenketiketten und Dekorationsartikel aus textilen Geweben, Perlen, Keramik und Holz.

Auch wenn mit den Arbeitstechniken und Materialien immer wieder abgewechselt wird, ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden eine gewisse Routine aufbauen können. Mit der Routine kommt Sicherheit, welche die Qualität gewährleistet und den Mitarbeitenden Wertschätzung in ihrer Arbeit schenkt.

Die exakte Arbeit verlangt den Mitarbeitenden viel Konzentration ab, trotzdem kann zwischendurch immer wieder geplaudert und gelacht werden. Mit dem Fleiss und der Freude, entsteht so eine einzigartige Stimmung im Atelier. So wandert mit jedem Arbeitsschritt etwas mehr Winterzauber in das Couvert des Beschenkten. Die Weihnachtskarte wird zu einem besonderen Geschenk, das mehr ist als nur ein Stück Papier: Es ist ein kleiner Gruss der Liebe, der Wärme und des Zaubers der Winterzeit.

Text: Hanna Kapalle



Die Atmosphäre im Atelier an der Friedhofstrasse ist einzigartig. Fotos: Werkheim Uster

Werkheim Uster

Das Werkheim Uster ist eine sozialpädagogische Einrichtung, die Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung unterstützt und ihnen Teilhabe am Leben ermöglicht. Es bietet verschiedene Arbeits- und Wohnformen, die auf die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt sind. Neben der Förderung der beruflichen und der persönlichen Entwicklung legt das Werkheim grossen Wert auf Inklusion.